

bezogen. In der Stellungnahme des Politbüros des ZK der SED vom 8. Juli 1956 heißt es beispielsweise: „Ebensowenig vergessen wir, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion der Vortrupp der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung auf dem Wege zum Sozialismus und Kommunismus war und ist. Deshalb treten wir, wie stets, mit aller Entschiedenheit für die Freundschaft des deutschen Volkes mit dem Sowjetvolk und für die brüderliche Verbundenheit der deutschen Arbeiterbewegung mit der KPdSU ein.“

Diese und weitere eindeutige Erklärungen unserer Partei zu dieser entscheidenden Frage der deutschen und der internationalen Arbeiterbewegung halfen der Masse unserer Genossen, besonders in den schwierigen Herbstmonaten des vorigen Jahres, sich richtig zu orientieren, trotz des massiven Angriffes der Gegner und trotz Schwankungen einzelner Genossen. Die führende Rolle der KPdSU im sozialistischen Lager und darüber hinaus in der gesamten internationalen Arbeiterbewegung sowie die Erkenntnis, daß die Sowjetunion das Zentrum der revolutionären Arbeiterbewegung ist, ergibt sich aber nicht nur aus der momentanen Situation. Sie ergibt sich aus der gesamten Geschichte der KPdSU, sie ist historisch begründet seit Beginn des Leninschen Kampfes um die Partei neuen Typus bis zum heutigen Tage. „Nur unter der Führung der Kommunistischen Partei, die mit dem zuverlässigen Kompaß des Marxismus-Leninismus ausgerüstet ist, die das ganze Sowjetvolk zu einem einheitlichen, großen Ziel führt, konnte die sozialistische Gesellschaft in der UdSSR aufgebaut werden. Die Lösung dieser weltgeschichtlichen Aufgabe hat das Sowjetvolk objektiv zur Avantgarde der fortschrittlichen Menschheit gemacht“, heißt es in der 19. These. Diese historisch objektive Tatsache kann man nur zutiefst verstehen, wenn die Geschichte der KPdSU gründlich studiert wird.

Zum Unterschied von der Geschichte bürgerlicher oder reformistischer Parteien ist die Geschichte der KPdSU die Wissenschaft von der Gesetzmäßigkeit der Herausbildung, der Entwicklung und der Tätigkeit der marxistisch-leninistischen Partei als der politischen Organisation der Arbeiterklasse, die den Kampf der Werktätigen für die revolutionäre, sozialistische Umgestaltung der Gesellschaft führt. So verstanden und so gelehrt, wird jeder Genosse begreifen, daß zum Beispiel Lenins Kampf um eine Partei neuen Typus keineswegs eine nur russische oder eine etwa nur zufällige Angelegenheit war. Als mit der Herausbildung des Imperialismus der deutsche Revisionist Bernstein sein so traurig berühmtes Wort sprach: „Das Ziel ist nichts, die Bewegung ist alles“ und damit der Arbeiterbewegung Sinn und Inhalt geraubt und, die Arbeiterklasse der bürgerlichen Ideologie ausgeliefert hatte, wurde die Bildung einer Partei neuen Typus zu einer historischen Notwendigkeit. Und gerade das erkannte Lenin! Welchen Sinn sollte die Bewegung haben, wenn das im „Kommunistischen Manifest“ von den Begründern des wissenschaftlichen Sozialismus vorgezeichnete und historisch-gesetzmäßige Ziel — die Diktatur des Proletariats — plötzlich als null und nichtig erklärt wird? Deshalb ist der II. Parteitag der SDAPR, auf dem, dank der Erkenntnisse Lenins und dank seines Kampfes, zum ersten Male nach dem Tode von Marx und Engels mit aller Deutlichkeit das Ziel der Bewegung — die Diktatur des Proletariats — in das Programm der Partei aufgenommen wurde, eine Wende nicht nur der russischen, sondern der internationalen Arbeiterbewegung. Auf diesem Parteitag ist die erste große Schlacht gegen den Revisionismus in der internationalen Arbeiterbewegung durch Lenin geschlagen worden. Es entstand der Bolschewismus als politische Strömung der Arbeiterbewegung, der von der Geschichte